

Frauen an der HTU Graz

Warum sind Frauen in technischen Berufen/ Studien und deren Führungsebenen oft unterrepräsentiert?

Ich glaube, dass das vor allem mit der Erziehung und unserem sozialem Umfeld zu tun hat. Unsere Gesellschaft bewegt sich zum Glück immer weiter weg von festgeschriebenen Geschlechterrollen, jedoch existieren sie auch weiterhin noch und waren um einiges prominenter in der Kindheit und Jugend der aktuell Betroffenen. Selbst ich bekomme noch regelmäßig zu hören, dass ich doch ein sehr maskulines Studium an einer sehr männerlastigen Universität besuche. Es ist heutzutage zum Glück nur noch sehr selten der Fall, dass Kinder ihre Freizeitgestaltung und später auch Interessen und Berufswünsche aufgrund ihres Geschlechtes und nicht Interessen anpassen müssen, jedoch ist es auch wichtig zu bedenken, dass vor nur 20 Jahren das alles anders war und die jetzigen angesprochenen Generationen noch damit aufgewachsen sind.

Lisa Marie Dorfleitner
25 Jahre
Architektur, MA
Vorsitzende der Studienvertretung Architektur
Seit Juli 2017

Wie schätzt du deinen eigenen Führungsstil ein?

Ich denke, mein Führungsstil hat sich über die letzten Jahre stark verändert. Anfangs musste ich meinen „Haufen“ erstmal auf Kurs und etwas Struktur in die FAKarch bringen.

Mittlerweile läuft es wirklich gut, geradezu entspannt, jeder kennt sich aus und ich muss niemandem mehr hinterherlaufen.

“Ganz nach dem Motto mit ‘Zuckerbrot und Peitsche’ hat das recht gut geklappt.”

Wie wirken Frauen als Vorgesetzte auf Frauen und Männer?

Im besten Falle ist es allen Beteiligten egal, welches Geschlecht die gegenüberstehende Person hat. Ich selbst hatte bisher noch keine Probleme damit, bin mir jedoch darüber bewusst, dass Frauen in Führungspositionen leider heutzutage immer noch oft Diskriminierung erfahren.

“Es ist weiterhin wichtig zu zeigen, dass allein das Geschlecht eines Menschen kein Kriterium für die Kompetenz im Studium, noch in der Berufswahl, noch als Führungskraft ist.”



Was macht deiner Meinung nach eine gute Führungskraft aus?

Das kommt natürlich stark auf den Kontext an aber ich glaube, dass einerseits ein gutes Allgemeinverständnis von der zu führenden Position und eine gute Kommunikationsbasis und Wertschätzung der anderen Beteiligten gegeben sein muss. Man kann nicht alles wissen und selbst regeln, aber man kann die Zusammenarbeit so gut wie möglich gestalten, um das Beste daraus zu machen.

Lia Magdalena Fink
22 Jahre
Elektrotechnik-Toningenieur, BA
2. stellvertretende Vorsitzende der HTU Graz
Seit Juli 2019



Bist du bereits diskriminiert worden, weil du eine Frau bist? Bist du bereits auf Widerstand gestoßen, wenn du eine Führungsrolle übernehmen wolltest?

Zu meinem Glück, bin ich in meiner Position noch nicht diskriminiert worden - eher sogar bewundert. Ich habe es auch bei anderen Studienvertretungen bisher als recht angenehm wahrgenommen, wenn eine Frau den Vorsitz innehat.

Die TU ist doch stark männlich geprägt und so auch bisher die StV Architektur - meine letzten Vorgänger waren allesamt Männer, da kam eine weibliche Führung gerade recht würde ich sagen.

Was müsste getan werden, um mehr Frauen an die TU zu bekommen - sei es als Studierende oder als Lehrbeauftragte/Professorinnen?

Schülerinnen sollten schon früh für an die Technik herangeführt und begeistert werden. Dafür müssen ihnen allerdings zuerst die Berührungspunkte nach und nach genommen werden. Kurz vor der Matura ist es hierfür schon viel zu spät.

Eigene Tutorien für junge Frauen in „Männerstudien“ könnten als eine Art „Studieren probieren“ auch eine gute Möglichkeit sein, Vorurteile abzubauen und das Interesse zu wecken.

Für Führungspositionen an der TU spreche ich mich gegen eine Frauenquote aus, da eine Position durch die erbrachte Leistung und nicht durch das Geschlecht bestimmt und vergeben werden sollte.

Wie hast du deine derzeitige Position erreicht? Was sind deine momentanen Tätigkeitsbereiche?

Als im Februar 2019 eine neue Referentin für dieses Referat gesucht wurde, habe ich mich beworben, da die Aufgaben gut zu meinen Fähigkeiten passen und ich es vermisste, Referentin zu sein. Ich war davor schon einmal Referentin für Gesellschaftspolitik, habe das Referat aber nach einem Jahr an meinen Nachfolger abgegeben.

Inzwischen arbeite ich in zwei Referaten und helfe in der Studienvertretung aus.

Carina Mazelle
23 Jahre
Architektur, BA
Referentin für Informations- und Öffentlichkeitsarbeit
Seit Februar 2019

Hast du bereits darüber nachgedacht, wie dein Plan in Bezug auf Familienplanung aussieht? Möchtest du mit Familie eine Führungsposition haben?

Ich habe bereits darüber nachgedacht, da das ein Thema ist, das Frauen, die studieren, stark betrifft. Wann der richtige Zeitpunkt für Familienplanung ist, muss jede für sich selbst entscheiden. In gewisser Weise ist Mutter sein eine der wichtigsten Führungsrollen, die es gibt, ob ich auch außerhalb der Familie so eine Rolle einnehmen möchte, hängt ganz von der Art der Arbeit, dem Zeitpunkt und von meiner Familie ab. Wenn ich genug Unterstützung bekomme, dann möchte ich auch gerne in Zukunft in einer Führungsposition arbeiten.



Hat deine derzeitige Position in der Führungsebene etwas mit deinem weiteren Plan für die Zukunft zu tun?

Eigentlich war es nicht in meinem Plan, das Referat zu übernehmen. Meine derzeitige Position passt aber tatsächlich gut zu meinen Zukunftsplänen, denn ich habe hier viel mit Grafik und Layout zu tun und bin durch mein Studium schon darin geübt. Durch diese Position haben sich aber meine Zukunftspläne auch etwas geändert, ich bin jetzt auf jeden Fall offen für eine Arbeit im Bereich Medien, Grafik, Layout oder Redaktion.

Die Führungsposition jetzt hat mich in dem Wissen bestärkt, dass mir die Aufgaben, die in dieser Rolle anfallen, Spaß machen und ich sie zumindest zur Zufriedenheit der restlichen HTU ausführen kann. Es bietet sich mir hier also eine perfekte Spielwiese um auszuprobieren, wie mir diese Art der Arbeit gefällt.

„In gewisser Weise ist Mutter sein eine der wichtigsten Führungsrollen, die es gibt.“

Führungspositionen sind stereotypisch männlich behaftet. Sollten neue weibliche Führungskräfte versuchen alles „Weibliche“ abzulegen, um eine gute Führungskraft zu sein?

Essentiell in einer Führungsposition sind meiner Meinung ein gewisses Organisationstalent, soziale Fähigkeiten, Expertise und Leidenschaft/Interesse für die Thematik, nicht entscheidend ist hierbei das Geschlecht der Führungskraft. Zudem existiert nicht ausschließlich eine Methode um einer guten Führungskraft zu entsprechen, es besteht also nicht die Notwendigkeit, sich hierfür alles „Weibliche“ abzugewöhnen.

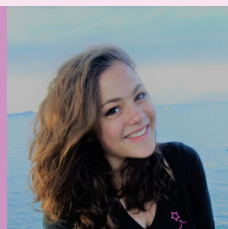
“Die Arbeit an der HTU zeichnet sich durch abwechslungsreiche Tätigkeiten aus, regelmäßig entstehen spannende Projekte.”

Hast du Tipps dafür, wie es schaffbar ist, gleichzeitig Führungskraft zu sein und zu studieren?

Effizientes Zeitmanagement und ein guter Gruppenzusammenhalt sind hierbei wohl sehr wichtige Aspekte. Arbeiten alle Mitglieder zuverlässig und herrscht ein gutes/freundschaftliches Klima innerhalb der Initiative, erleichtert dies die Führungstätigkeit erheblich. Teambuilding ist also nicht zu unterschätzen.

Wie zufrieden macht dich die Führung hier an der HTU?

Die Arbeit an der HTU zeichnet sich durch abwechslungsreiche Tätigkeiten aus, regelmäßig entstehen spannende Projekte. Sowohl die Organisation als auch die Abhaltung dieser Veranstaltungen/Projekte bereitet Freude und bietet neue Herausforderungen.



Jasmin Artelsmair
21 Jahre
Umweltsystemwissenschaften NAWI-Tech, BA
Referentin für Gesellschaft, Innovation und Nachhaltigkeit
Seit Juli 2019